



Quelques Globicéphales, *Globicephala melaena*, à tête blanche (Photo: ISTPM)

gueule présentait une série de tons dégradés. A ce niveau, le contour de la tache semblait dentelé.

Fait curieux, chez certains animaux, cette tache blanche n'affectait que la moitié droite ou gauche de la partie frontale, la limite médiane étant dans ce cas parfaitement nette. Chez ces globicéphales, la partie concave de la queue était bordée d'un fin liseré blanc. Un jeune individu, nageant collé au flanc de sa mère, a été observé, portant la même tache frontale que celle-ci. Aucun de ces globicéphales n'a pu être harponné par suite de l'absence d'un matériel suffisant à bord. Cependant un certain nombre de photos (voir fig.) ont été prises, qui confirment la réalité de ces observations.

Summary

Observations on a mixed School of Pilot Whales and Bottle-nosed Dolphins

On August 26, 1970, the author observed W.S.W. of Ireland a mixed school of Pilot Whales (*Globicephala melaena*) and Bottle-nosed Dolphins (*Tursiops truncatus*). Among the Pilot Whales, at least 8 specimens showed a clear white spot on the head (see photograph). These aberrant coloured animals also had a small white band along the posterior border of the flukes.

L'adresse de l'auteur: H. ALONCLE, Institut Scientifique et Technique des Pêches maritimes, La Noé - Route de la Jonelière, F - 44 Nantes, France

SCHRIFTENSCHAU

SCHENKEL, R., und LANG, E. M.: **Das Verhalten der Nashörner.** In: Handbuch der Zoologie, Band VIII /46. Lfg. Tl. 10. De Gruyter, Berlin 1969. 35,- DM.

Die drohende Ausrottung der für den Menschen so imposanten Nashornarten hat Zoologen veranlaßt, sich eingehend für diese Tiere zu interessieren. SCHENKEL hat viele ausgezeichnete Freilandbeobachtungen, besonders an afrikanischen Nashornarten, gemacht und LANG hat im Zoo das Intimleben von Nashörnern sehr genau studieren können. Das vorliegende Werk legt in klar geordneter Darstellung von diesem Wissen Zeugnis ab und nimmt zu Schrifttumsangaben kritisch Stellung. Es wird hervorgehoben, daß für einige der Nashornarten zweifellos der Zoologische Garten eine letzte sicherste Zufluchtsstätte bieten wird, sofern er artgemäßen Bedürfnissen entsprechen kann. Der Schaffung solcher Bedingungen dient der Band in besonderer Weise.

W. HERRE, Kiel

BOBACK, A. W.: Das Wildkaninchen. (*Oryctolagus cuniculus* [Linné, 1758]). Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 415. 116 S., 45 Abb., 11 Fig. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1970. 9,80 DM.

Seit dem Erscheinen der letzten zusammenfassenden Darstellung über das Wildkaninchen (LINCKE) sind fast 30 Jahre vergangen und so ist die Herausgabe eines neuen Beitrages durch den Ziemsen-Verlag sehr zu begrüßen. In 20 Kapiteln werden praktisch alle Lebensbereiche (von der Systematik und Morphologie über die Ökologie und Ethologie bis zur Physiologie, Parasitologie und die Bejagung) berücksichtigt, so daß eine quasi monographische Darstellung vorliegt, in der jedoch die einzelnen Abschnitte ein recht unterschiedliches Gewicht haben. So werden dem Thema Bestandsdichte und Bestandsschwankungen nur 2 Seiten, dem Abschnitt Parasiten und Krankheiten dagegen mehr als 9 Seiten gewidmet. Nicht genügend berücksichtigt erscheint das Domestikationsproblem, dem man in einer späteren Auflage mehr Beachtung schenken sollte. Ansonsten ist in erfreulichem Umfange neueres Schrifttum verarbeitet worden, wobei nicht zu übersehen ist, daß die meisten Angaben zu den biologischen Problemen auf Untersuchungen angelsächsischer und polnischer Autoren basieren, kein Zeichen etwa für einseitige Literatúrauswahl, sondern ein Hinweis darauf, daß dieser Wildart in Deutschland allenfalls aus jagdlicher Sicht Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Es stammen mehr als 90 deutsche Zitate aus jagdkundlichen Zeitschriften wie Wild u. Hund, Deutsche Jägerzeitung, Pirsch, Deutsches Waidwerk u. a. Das Büchlein ist mit zahlreichen Abbildungen und einigen Strichzeichnungen versehen. Im Abschnitt Körperbau wird ausführlich auf den Unterschied zum Hasen hingewiesen. Eine tabellarische Anordnung von Daten (etwa über Größe, Wachstum, Fortpflanzung u. ä.) würde rascherer Information dienlich sein und den Wert des Heftes als Nachschlagewerk erhöhen. Damit soll in keiner Weise die Leistung des Autors geschmälert werden. Wer sich mit dem Wildkaninchen zu beschäftigen hat, der wird gut tun, sich erste Informationen aus dem jetzt vorliegenden Brehm-Heft zu verschaffen. Es sollte in Schulbibliotheken ebenso wenig fehlen wie in jenen Zoologischer Institute. H. REICHSTEIN, Kiel

Hsu, T. C., und BERNISCHKE, K.: An Atlas of Mammalian Chromosomes. Band 5 und 6. Springer-Verlag, Berlin—Heidelberg—New York 1971. Je Band 54,— DM.

Die moderne Biologie hat anerkannt, daß das Studium von Chromosomen nicht nur genetischen Fragen dient, sondern daß damit neue cytogenetische Probleme aufgeworfen und Diskussionen über stammesgeschichtliche Entwicklungen sowohl von Tiergruppen als auch von Chromosomengarnituren und ihrem genetischen Inhalt neu belebt werden können. Daher ist die Fortführung des von Hsu und BERNISCHKE begonnenen Werkes zu begrüßen. In den Bänden 5 und 6 werden wiederum Darstellungen der Chromosomen von Arten aus den verschiedensten Ordnungen gegeben. Die Zahl und die Beschaffenheit der Chromosomen wird geschildert und die bisherigen Schriftumsangaben sind besprochen. Sehr sorgfältige, nützliche Studien. W. HERRE, Kiel

BEKANNTMACHUNG

Protokoll zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e. V. am 31. August 1971 im Zentralsaal des Museums für Naturkunde, Schloß Rosenstein in Stuttgart

Die Versammlung wird um 17.15 Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn STARCK, eröffnet, der feststellt, daß alle 62 Anwesenden Mitglieder der Gesellschaft sind.

1. Herr STARCK gedenkt der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft: Dr. SANA ISA ATALLAH, Chirez, Iran, Prof. Dr. RAUL CALINESCU, Bukarest, Dr. RUDOLPH GOTTSCHALK, Berlin, Dr. RUDOLF MENZEL, Kiryat Haim, Israel, Prof. Dr. RAIMUND NESENI, Rostock, ERNST VON ROY, Berlin, und verliest